

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Friedrich von MATTHISSON

Reise durch Deutschland und Dänemark 1794

EDITION

- 22-3** ***Reise durch Deutschland und Dänemark 1794*** / Friedrich von Matthisson. Hrsg. von Uwe Hentschel. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2022. - 240 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-86525-944-8 : EUR 24.00
[#8127]

Zu den weitgehend vergessenen Schriftstellern gehört der aus Hohendodeleben bei Magdeburg stammende Lyriker Friedrich von Matthisson (1761 - 1831).¹ Noch zu seinen Lebzeiten genoß der Literat, der vor allem Natur-Motive in seinem poetischen Schaffen verarbeitete, bei seinen Zeitgenossen allerdings ein hohes Ansehen. Schiller bezeichnete ihn in seiner um 1800 viel beachteten Rezension ***Über Matthissons Gedichte*** (1794), in der er u.a. eine Ästhetik der freien Einbildungskraft entwickelte, als einen „vortrefflichen Dichter landschaftlicher Szenen“. Etwa zur gleichen Zeit verfaßte der Autor, der in dieser Besprechung in den höchsten Tönen gelobt wird, literarisch gestaltete Briefe an seinen Freund, den Berner Schriftsteller Carl Viktor von Bonstetten (1745 - 1832), die von seiner Reisetätigkeit durch Deutschland und Dänemark zeugen. Unter dem Titel ***Erinnerungen*** übergab Matthisson die Inhalte dieser Korrespondenz in der 1825 erschienenen Ausgabe der gesammelten Werke aus letzter Hand der literarischen Öffentlichkeit, von denen die Abschnitte *Vaterländische Besuche*, *Seereise nach Kopenhagen* sowie *Gruß der Heimath* nun in einer von Uwe Hentschel herausgegebenen Edition des Wehrhahn-Verlags vorliegen.²

¹ Zusammenfassung des Forschungsstandes: ***Friedrich von Matthisson*** : (1761 - 1831) ; Dichter im Zeitalter der Freundschaft ; Erhard Hirsch zum 85. Geburtstag gewidmet von seinen Freunden und Mitstreitern der Dessau-Wörlitz-Kommission / DWK ... Erdmut Jost ... (Hg.). - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag. - ISBN 978-3-95462-022-7. - [Buch]. - 216 S. : Ill. - 2013. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1043343784/04> - 1 CD. - 2012. - (40 Min.) ; 12 cm.

² Inhaltsverzeichnis:

<https://www.wehrhahn-verlag.de/public/uploads/excerpts/Matthisson%20Reise%20%20Leseprobe.pdf>

In seinen Reiseschilderungen verewigte Matthisson vornehmlich jene Begegnungen mit den führenden Schriftstellern seiner Zeit wie Klopstock, Wieland oder Johann Wilhelm Ludwig Gleim, mit denen er poetische, philosophische und politische Gespräche führte und deren Treffen er mit den erzähltechnischen Mitteln der Unmittelbarkeit gestaltete. Von dem gealterten Verfasser des *Messias*, der in seinen Oden den elegischen Tenor favorisierte, konnte die Leserschaft erfahren, daß dieser aus seiner Abneigung gegenüber der gereimten Lyrik, die er als „mönchische Barbarey und mißtönendes Geklingel“ (S. 65) empfunden hatte, keinen Hehl gemacht und er auch sein französisches Bürgerdiplom nicht nach Frankreich zurückgesandt habe. Das Fanal der Französischen Revolution, das in dem Gespräch mit Klopstock deutlich wird, stellt ein zentrales Motiv in Matthissons Erinnerungen dar. Vor allem in seiner Schilderung der Reise durch Süddeutschland werden die politischen Eindrücke nicht zuletzt in Gestalt der Emigranten verarbeitet, die das Land jenseits des Rheins verlassen mußten. Auffällig sind dabei die aufkeimenden Emotionen der Zwietracht, die sich unter den Revolutionsanhängern auf der einen und deren Gegnern auf der anderen Seite verbreitete. „Wie traurig, daß man im ganzen Umkreise der durch Frankreichs erschütterten Länder nirgends mehr einen Schritt mit Menschen oder unter Menschen thun kann“, schreibt Matthisson in seinen durchaus aktuell erscheinenden Betrachtungen, „ohne vom Gifthauch des unreinen Parteygeistes angeweht zu werden, vor welchem, in Hütten und Palästen, jede schöne Blume der Geselligkeit und Lebensfreude dahinstirbt“ (S. 7). Die negativen Emotionen einiger Waffengänger der Koalitionskriege gegenüber den Revolutionären zeigten sich etwa an der Einstellung von Offizieren aus Husarenregimentern, die „im völligen Ernste der Meinung waren, kein Soldat könne, seiner Ehre ungeschadet, gegen jenes zusammengeraffte Gesindel fechten“ (S. 9).

Neben diesen Zeichnungen aus der Alltagsgeschichte des ersten Koalitionskrieges beschreibt Matthisson auch angenehm wirkende Reisen, die ihn in die Galerien und Museen in der Kulturlandschaft des Heiligen Römischen Reichs geführt haben, vor allem im süd- und norddeutschen Raum. In seinen *Erinnerungen* berichtet er sowohl von seinen Stadtbesuchen Stuttgarts und Heidelbergs als auch von denen in Göttingen, Hamburg und Braunschweig. Ein Augenmerk richtet Matthisson etwa auf die naturwissenschaftlichen Funde im Kabinett des an der Georgia Augusta in Göttingen lehrenden Mediziners Johann Friedrich Blumenbachs (1752 - 1840) und schildert seine Landschaftsbesuche im damaligen Kurfürstentum Hannover und dem Herzogtum Braunschweig, wobei er auch den Harz als Reisegebiet erschloß. Sein Aufbruch mit dem Schiff nach Kopenhagen erinnert von der literarischen Gestaltung her an Herders *Journal meiner Reise im Jahr 1769*, in dem ebenfalls von dem Besuch in der dänischen Hauptstadt berichtet wird. Doch auch die Residenzstadt Weimar gehörte zu den Reisezielen Matthissons, wo er unter anderem Wieland begegnete und dem Musenhof der Herzogin-Mutter Anna Amalias beiwohnte.

Mit ihrer Schilderung sowohl der Auswirkungen der Französischen Revolution auf Deutschland als auch ihren Erinnerungen an die Koryphäen des deutschen Geisteslebens erweist sich die von Uwe Hentschel herausgegebene **Reise durch Deutschland und Dänemark** als ein beachtenswertes Zeugnis der Mentalitäts- und Kulturgeschichte um 1800. Sie gewährt nähere Einblicke in das Leben und Denken Klopstocks und Gleims, die nun aus der Perspektive eines namhaften Lyrikers ihrer Zeit wahrgenommen werden. Zu empfehlen ist die Ausgabe Matthissons all jenen Historikern und Literaturwissenschaftlern, die an detaillierten Nuancen des Geisteslebens der Goethe-Zeit interessiert sind. Zur näheren Vertiefung enthält dieser Band einen Apparat von *Anmerkungen*, mit denen die einzelnen Anspielungen und Begriffe der **Erinnerungen** kontextualisiert werden. Am Ende enthält dieser Band ein instruktives *Nachwort* Uwe Hentschels, in dem dieser die Biographie Matthissons vorstellt und den entstehungsgeschichtlichen Hintergrund näher beleuchtet. Die *Aufenthaltsorte und Reisezeiten (nach Tagebuch)* (S. 218) werden am Ende dieser Ausgabe in ihrer chronologischen Reihenfolge wiedergegeben. Ein einspaltiges *Personenverzeichnis* rundet am Ende diese beachtliche Ausgabe ab.

Martin Schippan

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11639>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11639>